

Cannstatt, den 4^{ten} Mai 1921.

Lieber Herr Farnst.

Vielen Dank für Ihre Briefe. Ihre lieben Worte haben uns wohl gethan, da ich weiß, dass Sie unsern geliebten Peter hochschätzten. Auch er hätte Sie in sein Herz geschlossen & wollte Ihnen nach Kräften beistehen, Ihnen so schönen Plan auszuführen. Über seine Krankheit & Ende erzähle ich Ihnen wenn Sie uns - wie wir hoffen - diesen Sommer in unserer Einsamkeit anfragen. Denn wir können es immer noch nicht fassen, dass er auf immer von uns geschieden ist. Ich erhalte Hunderte von Briefen & Karten. Alle bedauern den Verlust des Wissenschaftlers - was nützt uns das?

Nun zum geschäftlichen Teil: Wie Romieu schreibt von der Handelsfirma Pfeifer in Fellbach. Herr Pfeifer besorgt das Abhandeln der Pflanzenliste & versieht dieselbe mit Reblens & "Pflanzenatlas", welcher von der Landwirtschaftl. Hochschule ^{in Hohenheim} angestellt wird. Morgen Nachmittag lassen wir die Liste durch einen Speditoren zu Pfeifers bringen, diese besorgen das Weiter & avisieren sofort Ihren Speditoren in Coblenz. Ich schreibe der Compagnie ebenfalls & Sie werden es wohl ebenfalls thun. Hoffentlich geht alles glatt. Es sind prinzipiell viele Pflanzen, darunter eine Menge Operationen, die mein lb. Mann aus Mexiko geschickt. Sie sind noch nicht in Europa bekannt, sie tragen alle eine ^{neue} Nummer. Denn schickte ich eine Sammlung Lebererlen - Reiserexemplare aus Californien, die während der Krankheit von einem M^r West geschickt wurden & die mein lb. Mann nicht mehr sah. Sie wurden in der Retrusiensammlung eingetopft. Vieles wird wohl gelitten haben, aber in Ihrem Planes werden sich die Pflanzen bald erholen. Herr Wagner, Schriftführer der Stuttgarter Ortsgruppe der Rechten Gesellschaft, packt alles sorgfältig für mich

La procedure de
la Spedition de
München
W

Die Ratten & Agaven werden Ihnen gewiss Freude machen. In La Mortola
gediebt die Agave Ferdinand: Coburgi vorzüglich. Sie erhalten 2 Exemplare.
Ich habe Pfiffero gesagt, dass Sie die Spesen bezahlen.

Die Agave Ferdinand: Coburgi wurde von Guersones Palleby neu
entdeckt, denn es Mann hatte sie nach dem König F. v. Bulgarien
benannt, der ein Exemplar auf seinem Schreibtisch in Coburg
stehen hat. Sie können Sie in seinen "Agaven" nachlesen.

Die Bibliothek macht mir keine Sorgen, auch das Herbarium nicht.
Die Bücher verkaufe ich fast alle nach Amerika. dort haben
wir gute Beziehungen & ich weiß an wen ich mich wenden muss.
Herr Weigel hat mir schon geschrieben, & interessiert sich sehr
für die Bibliothek, die einige sehr seltene Werke enthält,
die nur im Berl. Museum & Paris zu finden sind. Selbst
Berlin & München besitzen ~~die nicht~~ nur einen kleinen Teil der
Litteraturliteratur.

Mit freil. Grüßen von Paris & nochmals herzgl. Dank für Ihren lieben
Condoleanzbrief. verbleibe ich

Ihre sehr ergebene

Clise Berger.